

Rückblick

Die Leiden Jesu waren nicht sinnlos. Durch diese Leiden wurde Christus viel mehr Macht zu Teil, mit der er uns retten kann.

Wappnet euch mit derselben Gesinnung

1Petr 4,1-6

- 1 Da nun Christus im Fleisch gelitten hat,
so wappnet auch ihr euch mit derselben Gesinnung –
denn wer im Fleisch gelitten hat,
hat mit der Sünde abgeschlossen -,
- 2 um die im Fleisch noch übrige Zeit nicht mehr den Begierden der Menschen,
sondern dem Willen Gottes zu leben.
- 3 Denn die vergangene Zeit ist uns genug,
den Willen der Nationen vollbracht zu haben,
als ihr wandeltet in Ausschweifungen, Begierden, Trunkenheit, Festgelagen,
Trinkgelagen und unerlaubten Götzendiensten.
- 4 Hierbei befremdet es sie,
dass ihr nicht mehr mitlauft in demselben Strom der Heillosigkeit,
und sie lästern,
- 5 die dem Rechenschaft geben werden,
der bereit ist,
Lebende und Tote zu richten.
- 6 Denn dazu ist auch den Toten gute Botschaft verkündigt worden,
damit sie zwar den Menschen gemäß nach dem Fleisch gerichtet werden,
aber Gott gemäß nach dem Geist leben.

1. Christus hat freiwillig im Fleisch gelitten. Dies ist ein Grundthema dieses Briefes.
1,11 Die Propheten haben bereits auf die Leiden Christi hingedeutet
2,21 Denn Christus hat gelitten
3,18 Denn es hat auch Christus einmal für Sünden gelitten

Das Besondere an den Leiden Jesus ist die Tatsache, dass Christus nicht in diese Leiden gezwungen wurde, sondern dass er sie freiwillig auf sich nahm.
2. Wappnet euch mit derselben Gesinnung.
Unsere Waffe ist nicht der Gegenangriff, sondern die gleiche Gesinnung, die gleiche Zielsetzung, die Christus hatte.
Mk 10,45 Gesinnung Jesu: Sohn des Menschen ist gekommen um zu dienen.
Mt 5,39 Wenn wir die rechte Backe anbieten, haben wir ein anderes Ziel als die fleischliche Gesinnung und lassen uns durch sie nicht provozieren.
3. Wer im Fleisch gelitten hat, hat mit der Sünde abgeschlossen.
Das Ertragen der Leiden gibt uns im Kampf gegen die Sünde Kraft. Wir sind der Sünde nicht mehr machtlos ausgeliefert. Diese Leiden stärken unseren Entschluss, Christus zu dienen.
4. Um die übrige Zeit im Fleisch Gott zu dienen.
Nach der Bekehrung werden wir nicht entrückt, sondern bleiben im Fleisch. Auch wenn wir im Fleisch bleiben, wollen wir für Gott leben. Nicht das Verlangen des Fleisches soll unser Massstab sein.
5. Die vergangene Lebenszeit ist genug
Wir können unser Leben nicht rückgängig machen. Aber wir können es, obwohl wir noch in diesem Fleisch sind, ändern und nicht mehr mit den übrigen mitlaufen
Apg 2,40
Eph 2,1-3
6. Hierbei befremdet es sie...
Schon immer wollten die Menschen, dass alle im gleichen sündhaften Strom mitlaufen
1Mo 39,7-9 Die Frau des Potifar verlangte nach Josef. Er liess sich nicht darauf ein.
4Mo 25,1-2 Israel liess sich von dem Moabitern mitreissen.
7. Auch wenn es so aussieht, dass diejenigen, die lästern, auf der besseren Seite stehen, müssen sie sich bewusst sein, dass sie dafür Rechenschaft ablegen müssen.
Pred 12,13-14 Gott wird jedes Werk in ein Gericht bringen
Mt 12,36 Von jedem Wort müssen wir Rechenschaft ablegen
8. Deswegen muss uns ihr Lästern und ihre Feindschaft nicht kümmern.
9. Vor unseren Gerichten können nur Lebende verurteilt werden. Tote entgehen diesem Gericht. Das letzte Gericht betrifft Lebende und Tote. Niemand kann entrinnen.
Jh 5,28-29 Alle kommen aus den Gräbern
2Ti 4,1 Gott wir Lebende und Tote richten
10. Das Evangelium wird nicht verkündigt, damit die Menschen gerichtet werden, sondern damit sie die Rettung ergreifen und leben. Unser Wunsch für die Menschen, die lästern, soll nicht das Gericht sein, sondern ihre Einsicht und Umkehr, damit sie leben.
Luk 23,34 Vater vergib ihnen
2Ti 4,14-15 Der Herr wird ihm vergelten nach seinen Werken